Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1851

26.1.1851 (No. 22)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 26. Januar.

M: 22.

alle inem Uen,

und nden veis=

nd8=

bem

unb

rheit

ven-

ann

und

Tag=

nben

inds=

man

epfle=

unb

ET=

aus=

rheit

en =

Bant

unb

ben

aus

t bie

b an=

ober

ge=

gung

ber=

rheit

luß =

Bag=

ingen

nou

daft

bon

đer,

enen

luß.

enen

rmit

ig.

Ber=

ngen

it ge=

Borausbezahlung: jahrlich 8 fl., halbjahrlich 4 fl., burch bie Boft im Großherzogthum Baben 8 fl. 30 fr. umd 4 fl. 15 fr. Ginrudungsgebuhr: Die gespaltene Betitzeile ober beren Raum 4 fr. Briefe und Gelber frei. Expedition: Karl-Friedriche-Strafe Rr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werben.

1851.

Sechstes Bülletin

das Befinden Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Auf einen ziemlich guten Tag folgte eine im Ganzen recht ruhige Nacht. Seine Königliche hoheit befinden sich diesen Morgen so wohl, wie man es nach einem kaum überstandenen Masernsieber nur erwarten darf.

Karleruhe, den 25. Januar 1851.

Dr. Gugert, Geb. Sofrath.

Schleswig-holsteinische Nachrichten.

Lübeck, 19. Jan. (Allg. 3.) Es hat gang ben Anschein, als sollten wir binnen sehr furzer Zeit die Sieger von Novara von Angesicht zu Angesicht schauen. Die geduldige Ergebung ber Berzogthumer in ihr Schidfal wird bas Erefutions. und Pazififationsheer vielleicht einige Zeit an ben Grangen Solfteins weilen laffen , gurudführen aber nach bem Innern Deutschlands wird es daffelbe nicht. Sichere Borzeichen eines längern Berweilens der Defterreicher bier im Norden haben wir feit gestern. Dbwohl das Gros ber Urmee faum am jenseitigen Ufer ber Elbe vollständig angefommen fenn durfte, find doch bereits die ersten Rolonnen der Avantgarde bis dicht an die Thore Lübecks vorgedrungen. Unfere friedliebende Bevölferung ward nicht wenig allarmirt, als gestern Bormittag unerwartet öfterreichische Offiziere bier erschienen und gegen Mittag sich nach bem malerischen alten Nathhause verfügten, wo der Senat in plene versammelt war. Lübed besigt, wie Gie wiffen, mehrere Enflaven im Herzogthum Lauenburg. Darunter gibt es einige ziemlich volfreiche und wohlhabende Ortschaften, wie z. B. Ruffe. In diesem Dorfe trafen nun vorgestern unangemeldet 150 Mann Defterreicher ein und verlangten Quartier. Es ergab fich nun zwar, daß die anrudenden Truppen halb und halb ohne Wiffen auf lubifdes Gebiet gerathen waren, da fie burch buenburgifche Beborben babin verwiesen murben, unter dem Borgeben, die hiefige Regierung fen bereits bavon unterrichtet. Indeg batte unfere Beborbe boch nicht Luft, fich ohne Weiteres von Lauenburg aus Einquartierungen unbequemer Art oftropiren zu laffen, weghalb fofort ein Genatssefretar abgesendet wurde, um gegen ein folches Berfahren Protest einzulegen. Daß man damit bie Desterreicher nicht entfernen fann, fab man gar wohl ein; beghalb war auch der Senat bereit, direft mit bem Generalfommando der anrudenden Beermaffen fofort in Berhandlung gu treten. Go viel mir aus zuverläffiger Quelle über biefe Berhandlungen zu Dhren gefommen, bat man ben Defterreichern geftattet, Die lubischen Enflaven in Lauenburg bis auf Weiteres mit Ginquartierung, fo weit nothig, belegen gu durfen; da= gegen ift man meines Biffens auf eine Berpflegung berfelben gegen monatlich zu leiftende Bergutung, welche öfterreis difder Seits gefordert wurde, einfach nicht eingegangen. Rach allem bei ben freundschaftlich gepflogenen Unterredun= gen Beaugerten scheint es, als glaube bas Erefutionsforps an ein langeres Berweilen in den nordalbingifchen fetten Niederungen. Befommt nun auch Lubed vorderhand noch feine öfterreichische Befagung , fo wird es berfelben boch schwerlich auf die Lange entgeben fonnen. Auf Durchmariche muffen wir und wenigstens gang bestimmt gefaßt machen; benn bei fpater jebenfalls erfolgendem Ginmarich in bas Holsteinische gibt es für Artillerie und schweres Trainfuhr= werf gar feine andere praftifable Strafe, als die große von Rageburg über Lübed nach Plon ic. führende Chausse. Außerdem fragt es sich noch sehr, ob nicht aus höberen politischen Grunden Desterreich, nachdem es die faiserl. Abler einmal bis an die Rusten der Oftsee getragen bat, eine zeitweise Besetzung ber wichtigen Ditseehafen fur nothig erachten wird, jumal wenn Danemarf ben etwaigen Planen bes Bunbes mit banischer hartnädigfeit fich ju widersegen Miene machen follte, was beinabe anzunehmen ift. 3ch fann 3hnen wenigstens aus guter Quelle mittheilen, bag bie geftern bireft aus Ropenhagen und zwar aus bortigen biplomatifchen Rreifen bier angelangten Nachrichten etwas Dergleichen vermuthen laffen. Die Stimmung in Kopenhagen ift febr gereist, bie Bevolferung unzufrieden und aufgebracht über die neueffe Wendung ber Dinge. 3war bestätigt fich bas gestern bier umlaufende Gerücht vom Sturg bes Rafinoministeriums nicht; es wird aber jedenfalls bagu fommen muffen, foll Danemarf fich mit den Borichlagen der Bundesfommiffare einverftanden erflaren. Borderhand ift bis babin noch ein weiter Weg. General v. Barbenfleth tam geftern mit dem Poftdampfichiff "Lubed" bier an mit neuen Inftruftionen und mit ber beftimmten Beifung, ben Forderungen ber Rommiffion fich nicht zu fügen. Es handelt fich um die Befegung von Rendsburg und Friedrichsort und bochft mahrscheinlich um die Auslieferung bes ichleswig-holfteinischen Kriegematerials gang ober theilweise an Danemark. Barbenfleth foll, beift es, bem Grafen Reventlow-Criminil gur Geite gestellt werben, ber am 16. d. bas lauenburgifche Militar in Rageburg und Mölln auf Ronig Friedrich VII. ale Bergog von Lauenburg

Der "Lubed" brachte uns auch wieder 51 Schleswig-Bolfteiner aus der banischen Gefangenschaft gurud. Es waren lauter junge Manner, leider aus ber blutigen Schlacht bei Ibsiedt auf Lebenszeit zu Krüppeln geschossen. Sier wurden sie sofort von Bürgern in Quartier und Pflege genommen, und heute Morgen gegen 11 Uhr, von einer zahlsofen Menschenmenge begleitet, vorauf die Bataillonsmusse, unentgeltlich in bequemen Wagen nach dem nächsten holsteinischen Ort gefahren.

Rateburg, 20. Jan. (h. C.) Die Befanntmachung bes Grafen v. Reventlow-Criminil vom 16. b. lautet wie folgt:

Nachdem burch bas unter bem heutigen Tage publigirte Allerbochfte Patent, d. d. Schloß Frederiksborg, ben 8. b. M., die landesberrliche Autorität im Berzogthum Lauenburg wieder hergestellt worden ift, fo wird unter Bezugnahme auf dieses allerhöchste Patent und in Kraft ber mir, bem unterzeichneten Geh. Konferengrath, Grafen v. Reventlow-Criminil, allerhöchst ertheilten Bollmacht Folgendes von mir verfügt und zur öffentlichen Kunde gebracht:

1) Die unter bem 30. April 1849 im Auftrage und im Ramen ber beutschen Zentralgewalt, unter ber Bezeichnung einer Statthalterschaft des Herzogthums Lauenburg, bis zum Abschluß des Friedens eingesetzte und aus dem Frn. Grafen v. Kielsmansegge, so wie aus den HH. Justigen Walter und Höchftadt, besiehende oberste Landesbehörde, welche bis zum heutigen Tage ihre Junktionen fortgesetzt hat, ist derselben, unter Borbehalt einer unverzüglich durch einen beaustragten königlichen Beamten vorzunehmenden Newision des Rechnungswesens, entbunden worden.

2) Die Funktionen biefer bisherigen oberften Landesbehörde merben bis weiter auf die lauenburgische Regierung übertragen; unter Borbehalt jedoch einer zu treffenden Kompetenzbestimmung hinsichts lich berjenigen Angelegenheiten, welche entweder zu meiner oder der

allerhöchften Enticheidung ju verftellen find.

Alle Eingaben in administrativen Angelegenheiten sind baher vom heutigen Tage an an die königliche Negierung des Herzogthums Lauenburg zu richten. Der Regierung verbleibt übrigens vorläusig die derselben nach der bisherigen Organisation zustehende Kompetenz in Justizsachen, neben dem Hofgerichte, welches, eben so wie auch das Konsistorium, seine Junktionen in unveränderter Kompetenz beibebält.

3) Die Thätigkeit ber lauenburgischen Canbesversammlung und bes Ausschuffes bieser Canbesversammlung bort mit bem beutigen

4) Sammtliche Beamte, Offiziere, und fonstige Angestellte werben hiedurch der gegen die abgetretene oberfte Landesbehörde eingegangenen Berpflichtungen entbunden und zugleich mit allen Angebörigen und Einwohnern des herzogthums Lauenburg angewiesen, ben Anordnungen der im Ramen des Landesberrn fungirenden Regierung willige Folge zu leisten.

5) Die seit bem März 1848 angestellten ober konstituirten Beamten, Offiziere, und sonstigen Angestellten werden in ihren Funktionen bestätigt und haben, in so fern sie im Amte zu bleiben wünschen, ihre Bestallungen, Patente, oder Konstitutorien binnen vier Bochen zur weitern Berfügung bei der Regierung einzureichen. Deßgleichen haben die früher angestellten Beamten und Offizialen, welche in Anlaß des lesten Regierungswechsels mit neuen Bestallungen verssehen werden müssen, ihre bisherigen Bestallungen binnen gleicher Frist zur Erwirfung einer Erneuerung derselben bei der Regierung einzureichen. Napedurg, den 16. Januar 1851. (L. S.) Reventlow-Griminis

Die Proflamation ber abgetretenen Statthalterschaft vom 16. b. ift folgende:

Mitbürger!

Rachdem nun der Augenblick gekommen, wo wir, denen die Berwaltung des Herzogthums seit mehr als dritthald Jahren anvertraut gewesen, von unserm Wirken zurückgetreten sind, können wir diesen Zeitpunkt nicht vorübergehen lassen, ohne allen Bewohnern und Angehörigen des Landes, so wie dessen sämmtlichen Behörden, für das Bertrauen, welches sie uns dewiesen, für die bereitwilligste Unterflügung, welche sie uns auch unter häusig recht schwierigen Berhältnissen siets geleistet haben, und ohne welche es uns nicht gelingen konnte, das Land vor größeren Störungen und vor Geseschlössteit zu bewahren, unsern wärmsten und tiefgefühltesten Dank hiedurch abzustant, die Hossinung damit verbindend, daß die Zutunft dieses kleinen Landes eine gesegnete bleiben und baldige Geswährung mancher gerechten Wünsche herbeisühren möge, deren Erfüllung bislang unter den gegebenen Brhältnissen zu erreichen nicht

Bon biesem Gefühle belebt, treten wir aus unserer bisherigen Birksamkeit zurück, indem wir Euch, geliebte Mitbürger, schließlich noch auffordern, den Männern, welche nach uns zur Berwaltung des Landes berufen sind, mit demselben Bertrauen entgegenzukommen, welches Ihr uns in so reichem Maße bewiesen habt! Rapeburg, den 16. Januar 1851. L. Kielmansegge. E. F. Walter. A. Höchftädt.

Kopenhagen, 18. Jan. (D. Ref.) Gestern ist der fön. dänische Generalseutnant B. v. Bardensleth in Begleitung des Majors v. Diedrichsen, als Adjutant, über Lübeck mit dem Dampsschiff nach Holstein abgereist. Der General v. Bardensleth geht als kön. Militärkommissär nach Holstein, um bei der Ordnung der militärischen Angelegenheiten der Herzogthümer mitzuwirken und, wenn Solches geschehen seyn wird, das Oberkommando über die holsteinische Armee, als kommandirender General in Holstein, zu übernehmen. General v. Bardensleth ist seit mehreren Jahren nicht im Dienste der aktiven Armee gewesen, sondern bekleidet hier den Posten

ale Chef ber Militarhochschule und Canbfabetten-Afademie; zulest war er Kommandeur (ich glaube 1840) ber biefigen fon. Garbe. Früher ift er viele Jahre als Dffizier in Solftein gewesen, machte auch die Schlacht bei Gebeftebt im Jahr 1814 mit. Er ift auch früher mehrere Jahre bindurch Gouverneur bes jesigen Konigs, als er Rronpring mar, gewefen. Dag man einen General gur Uebernahme bes Dber= fommando's in holftein von bier gefendet habe, der nicht an bem Rriege mit ben Bergogthumern Theil genommen bat, ift auf ausbrudlichen Bunich ber 55. Bundestommiffarien gefcheben. Die Bahl bes Generals v. Barbenfleth fann aber gewiß in jeder Beziehung als eine gludliche bezeichnet werben, benn mit Renntniß in ben Berhaltniffen vereint er einen festen und bestimmten, aber babei sehr humanen und liebens-würdigen Charafter. Auch ber Major Diebrichsen, bisber Abjutant bes Rriegsministers, ift ein febr talentvoller Diffigier , und mit ben Berhaltniffen in Solftein vertraut; er ift aus bem Bergogthum Lauenburg geburtig, ftand zuerft als Unteroffizier bei ben lauenburgifden Jagern, und hat durch feine Tuchtigfeit fich feine jepige bobe Stellung erworben. -Man vernimmt bier, daß bedeutende Beurlaubungen ber banifchen Urmee in Aussicht fteben.

Dentschland.

++ Raribrube, 23. Jan. Fünfundsiebzigste öffentliche Sigung der Zweiten Rammer, unter dem Borfige des Prafibenten Beff.

Bon Seite ber Regierung find gegenwärtig: Kriegsminifterial-Prafibent Oberft v. Roggenbach, Geb. Kriegsrath Bogelmann, und Oberftleutnant v. Bodb.

Das Sefretariat zeigt nach Eröffnung ber Sigung ben Einlauf folgender Petitionen an:

Petition der Gemeinde St. Georgen, Ausführung einer Eisenbahn von Offenburg durch das Kinzigthal betr.; Petition des pensionirten Oragoners Johann Ihle zu Baden, um Pensionserhöhung; Petition des Chirurgen J. A. Nupp zu Ittlingen, dessen Ausweisung aus dem Amtsbezirk Sinshheim betr.; Petition mehrerer Bürger zu Gondelsheim, gerrechtere Bertheilung der Bürgernugung daselbst betr.

Sierauf übergeben folgende Abgeordnete die von ihnen erstatteten Kommissionsberichte, deren Borausdrud die Kam-

Mathy über ben Bertrag mit Burtemberg wegen Berbindung der beiberseitigen Gifenbahnen;

Schmitt über hiricher's Motion, Die unabhangigere

Stellung der fatholischen Rirche betr.;

Bagelin über die seit bem Landtage 1846 erschienenen provisorischen Gesetze und in das Gebiet ber Gesetzebung einschlägigen Berordnungen.

Der Präsibent zeigt an, daß die Erste Rammer die von der Zweiten Kammer jüngsthin beschlossene Fassung des S. 28 des Gesegentwurfs über die Rechte der Zivil-Staatsbiener nicht angenommen, dagegen dem Gesetze über die Rechtsverhältnisse der durch Ministerialrestript angestellten Zivildiener ohne Uenderung besgetreten sey, und zu dem Konstriptionsgesetz, so wie zu senem über Bewässerungsund Entwässerungsanlagen einige Zusätze, die noch berathen werden müßten, gemacht babe.

Die Tagesordnung führt sodann zur Fortsetzung der Berathungen des durch den Abg. hoffmann erstatteten Rommissionsberichts über das Büdget des Kriegsministeriums für die Jahre 1850 und 1851, und zwar zunächst über die in letzter Sigung an die Kommission zurückgewiesenen Positionen in Betreff der Alterszulagen der Offiziere und Unteroffiziere, so wie der Normirung der Pferdegelder.

In ersterer Beziehung brachte die Rommission folgende neue Antrage nebst den dazu gehörigen Bemerkungen ein:

"Der hauptmann, Rittmeister erfter Klasse erhält nach 30 Jahren Dienstzeit als Offizier eine Alterszulage von 300 fl. jährlich.

Der Hauptmann, Rittmeister zweiter Klasse erhält nach 20 Jahren Dienstzeit als Offizier eine Alterszulage von 200 fl. jährlich.

Der Leutnant und Oberleutnant erhält nach 15 Jahren Dienstzeit als Offizier eine Alterszulage von 150 fl. jährlich. Der Oberfeldwebel und Oberwachmeister, der Feldwebel und Wachmeister, die in deren Rang stehenden Spielleute, die Prososen, Büchsenmacher, und die Bundarzneidiener im Feldwebelsrang erhalten eine Alterszulage täglich von 2 fr. nach 6 Dienstjahren in der Charge, 4 fr. nach 12, und 6 fr. nach 18 Dienstjahren.

Bemerkungen.

1) Der Beginn der Dienstzeit für den Anspruch auf Alterszulagen berechnet sich erst nach zurückgelegtem zwanzigsten Lebenssahre, wenn nicht die früher im Dienst zugebrachten Jahre in Kriegszeiten gefallen sind. In Kriegszeiten verbrachte Unteroffiziers Dienstjahre zählen den Offizieren ohne Rücksicht, auf das Lebensalter als Offiziers-Dienstjahre.

) Eine Alterszulage kommt bei der Pensionirung nur in folgenden Fällen in Berechnung:

a) wenn diefelbe mabrend drei Jahren bezogen worben ift:

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

b) wenn ber Betreffende feit bem Bezug ber Alterezu=

lage einem Feldzug beigewohnt hat, und c) wenn die Pensionirung durch einen Unglucksfall

im Dienft veranlagt ift."

Diese Antrage wurden nach langern Debatten mit ber Abanderung von der Kammer angenommen, daß ber Leutnant und Oberleutnant ichon nach 12 Jahren Dienstzeit ftatt

150 fl. - 200 fl. erhalten folle.

Rudsichtlich der Pferderationen und Pferdegelder blieben im Regierungsentwurfe bie Normalgagen bei allen Chargen und Baffen unverandert; dagegen murbe ber Antrag ju bes gründen versucht: für das erfte Pferd 120 fl., für das zweite und fedes folgende Pferd 60 fl. zu bewilligen, ben Fourrage-bezug mit Abschluß des Monats, in welchem das Pferd abge-Schafft wurde, ju fiftiren, und bas Pferbegelb brei Monate nach Sistirung der Fourrageration ebenfalls nicht mehr aus= zubezahlen; auch solle das Pferdegeld für alle Waffen gleich

Die Rommiffion glaubte nun nach nochmaliger Berathung der Kammer eine Erklärung zu Protofoll, dabin gebend, vorzuschlagen, daß sie eine Steigerung der feitherigen budgets mäßigen Summen nicht bewilligen werbe, welcher Untrag auch nach längeren Erörterungen genehmigt worden ift.

Unter bem Titel Remontirung verlangte die Regierung als Preis eines Pferdes statt der frühern 200 fl. — die Summe von 240 fl., mabrend bie Rammer auf ben Untrag

ihrer Kommission nur 220 fl. bewilligte.

Die übrigen Titel im Budget, 32 an der Bahl, worüber wir fpater ausführlicher berichten werden, wurden theilweise unverandert angenommen, jum Theil aber auch auf gerin= gere Summen, ale bie von ber Regierung geforderten, berabgefest, fo zwar, bag bie zur Dedung bes ordentlichen Mili= taraufwandes im Gangen für bas Normaljahr 1851 geforderten 2,410,526 fl. der letten Bewilligung der Stände an ordentlichem Aufwande für das Jahr 1847 näher gerüdt, und die Differeng nicht mehr fo bedeutend ift.

Da bei Titel XIX., Roften für Ausübung bes Be= fagungerechte ber Bundesfestung Raftatt betreffend, vom Prafidenten bes Rriegeministeriums burch Blantenhorn Mittheilungen über die dermaligen Besatungeverhalt= niffe verlangt worden, fo gibt Ersterer folche dabin: Nach= dem die Bundesfestung Raftatt von den fonigl. preußischen Truppen geräumt worden, habe fich die babifche Regierung für bereit erflärt, dieselbe, wie früher, mit ihren Truppen gu befegen, und die f. f. öfterreichische Regierung eingeladen, deren früheres Kontingent an Artillerie wieder zu fiellen, jedoch gur Antwort erhalten, daß man unter den jesigen Berbaltniffen eine Friedensbefagung für Raftatt nicht als genügend erachte, und daß sich Desterreich auf Berlangen bei einer ftarferen Befatung mit 3000 Mann betheiligen werbe, welches Anerbieten von Baben auch angenommen worben.

Rach bem Schluffe ber Berathungen über bas Budget bes Rriegeministeriums wurde Silbebrandt's zweiter Roms miffionsbericht über ben von ber Erften Rammer wieder gurudgefendeten Gefegentwurf, bas Bereins = und Berfamm= lungerecht betreffend, jur Distuffion ausgefest, und bei bicfem Unlaffe ein Theil ber beliebten Menderungen angenommen, der andere aber verworfen, fo bag fraglicher Entwurf noch= male an bas andere Saus gelangt, und bochft mabricheinlich

beffen Buftimmung wieder nicht erhalten wird.

(Schluß der Sitzung.) ++ Rarlerube, 24. Jan. Sechsundfiebzigfte öffentliche Sigung ber Zweiten Kammer, unter bem Borfige bes

Prafidenten Beff. Bon Seite ber großh. Regierung find anwesend : Staaterath v. Stengel; ber Prafident bes Rriegeministeriums, Dberft v. Roggenbad; Geb. Rriegerath Bogelmann; Dberftleutnant v. Bodb, und Minifterialaffeffor v. Dufd.

Petitionen werden in heutiger Sigung feine vorgelegt, bagegen übergibt Rettig feinen Kommiffionsbericht über die als Motion behandelten Petitionen ber Synagogenrathe von Karlerube, Mannheim, und Beidelberg, die Aufhebung bes S. 54 bes Gefetes über bie Rechte ber Gemeindeburger

und die Erwerbung bes Bürgerrechtes betreffend. Die Rammer beschließt beffen Borausbrud und läßt fich burd Nombride Bericht erstatten über ben von dem andern Saufe mit wenigen Abanderungen gurudgefommenen Gefeg= entwurf in Betreff ber Bemafferunges und Entwafferunges

Diefe Abanderungen beziehen fich auf die §8. 25 und 32, welche nach ber Faffung ber Erften Kammer nunmehr fo lauten:

\$. 25. "Wird innerhalb acht Monaten, von der Berfunbung ber im S. 24 bezeichneten Staatsministerialverfügung ober ber Bereinbarung an gerechnet, nicht gur Musfuhrung gefdritten, fo fonnen bie einzelnen Genoffen bie Auflofung ber Genoffenschaft verlangen, in fo fern nicht bie übrigen eine neue Staatsministerialverfügung erwirfen, bag bie Un= ternehmung gleichwohl noch auszuführen fep, in welchem Falle Diefe Staatsministerialverfügung jugleich eine weitere Frift bestimmt, innerhalb welcher gur Ausführung gu fcrei-

Wird auch diese Frift nicht eingehalten, so gilt die Bes

noffenschaft als aufgelöst. Bufat als britter Abfat.

Much bie Unternehmer einer anderweitigen Rulturanlage, beren Berwirflichung burch die ertheilte Bewilligung gebinbert ift, find berechtigt, ein folches Berlangen gu ftellen und auf Ablauf ber weitern Frift mit ben Borbereitungsarbeiten (S. 5 2c.) ju beginnen."

S. 32. Statt bes Wortes "Wiefen" ift gu fegen: "Grund-

Die Rommiffion beantragt Berathung in abgefürzter Form und Buftimmung zu diefer Faffung, worauf auch die Rammer ohne weitere Disfuffion einging und ben Gefegentmurf, worüber nochmals im Gangen abgestimmt wurde, einstimmig annahm.

Sierauf berichtet Schaaff (von Dosbach) über ben von ber Erften Rammer ebenfalls jurudgefommenen und mit

einem Beifapparagraphen vervollständigten Gefegentwurf, die Abanderung des Konffriptionsgesetes betr.

Derfelbe foll als S. 7 lauten:

"So lange die Saftungeverbindlichfeit des Einstellere beftebt, können Einstandskapitalien und beren nicht verfallene Binfen weber Gegenstand eines Bertrage noch einer gericht= lichen Beschlagnahme seyn.

Ausnahmsweise fann bas Rriegeminifterium, vorbehalt= lich ber Rechte bes Einstellers, folde Bertrage gestatten."

Much bier wird Berathung in abgefürzter Form und bie Unnahme beantragt, welche lettere nach furgen, zwischen v. Soiron, Schmitt, und Schaaff flattgefundenen Erörterungen erfolgte. Bei ber namentlichen Abstimmung über bas gange Gefet murbe bies einftimmig angenommen.

Endlich berichtet Preftinari über ben S. 28 bes Wefetentwurfes, die Rechtsverhaltniffe ber Bivil-Staatsdiener betreffend, welcher über die Busammensegung des Diszipli= narhofes Bestimmungen enthält, beren von ber Zweiten Rammer beschloffene Unnahme die Erste Rammer verweigerte

und ihre frühere Fassung wieder berftellte.

Die Kommiffion ftellt den Untrag: auf ber jungften Faffung ber Zweiten Kammer zu beharren und in einem an das bobe Prafidium ber Ersten Rammer zu erlaffenden Schreiben gu erflären, daß man biefer, ba von ihr feine neuen Borschläge gemacht worden, nach S. 73 ber Berfaffungeurfunde überlaffen muffe, ben in Frage ftebenben S. 28 bes Gefetentwurfs nach der Faffung der Zweiten Rammer entweder anzunehmen oder Abanderungsvorschläge zu machen, oder aber bas Befes felbft gu verwerfen. Baber, unterftust durch Rettig, beantragt die Unnahme bes Gefetes nach der jungften Saffung ber Erften Rammer, weil beffen Rudsendung eine Berwerfung, die er nicht wunsche, zur Folge haben werbe. Deper (von Ebringen) ift gleicher Unficht, tritt aber fpater bem Rommiffionsantrage bei. Welder fpricht fich im Intereffe ber Unabhangigfeit ber Berichte für den Kommissionsantrag aus, bezeichnet das vorliegende Gefet als ein miglungenes und glaubt, die Regierung fonne mit einer fräftigen Sandhabung der feitherigen Gefeggebung ausreichen. Der Erften Rammer moge es vorbehalten bleiben, die Juftig in unferm Lande aufzuheben, oder, mas Daffelbe fep, die Unabhängigfeit ber Richter zu vernichten. Junghanns weist nach, bag auch in finanzieller Beziehung das neue Gefet gegen die frühere Gefetgebung vom Jahr 1819 und 1848 feine großen Bortheile gewähre, während, wenn die Fassung der Ersten Rammer angenommen wurde, bie nachtheiligften Folgen baraus entsteben konnten. Er stimme fur ben Kommissionsantrag. Beller: Giner der Grundpfeiler in fonftitutionellen Staaten sey die Unabhängigfeit der Justig, die er durch die jungste Faffung der Erften Rammer nicht geschmälert oder vermich= tet wiffen wolle. Schmitt fpricht in abnlichem Ginne wie Junghanns. Nachdem Staaterath b. Stengel Die Bortheile, welche einzelne Bestimmungen bes neuen Wefeges gemahren, hervorgehoben, und bie Unficht ausgesprochen, bag nach ber jegigen Lage ber Sache eine Berftandigung mit ber andern Rammer nicht mehr wohl gu erwarten fep, woran übrigens die Regierung feine Schuld trage, und nachdem ber Berichterstatter, welcher bezüglich auf Die Sauptfrage feine weitern Worte mehr verlieren will, die dem Bader's schen Untrage entgegenstehenden formellen Bedenken entwidelt batte, nimmt bie Rammer ben Rommiffionsantrag mit überwiegender Stimmenmehrheit an, und der Prafident schließt die Sigung.

Nächfte Sigung fünftigen Montag 9 Uhr. Tagesordnung: Distuffion über Datby's Kommiffionsbericht, den Bertrag mit Burtemberg wegen Berbindung der beiderfeitigen Gifen-

bahnen betr.

Stuttgart, 24. Jan. (St. 21.) Ihre fonigl. Sob. bie verwittwete Frau Bergogin von Raffau ift mit ihrer burchlauchtigsten Pringeffin Tochter Belene gestern Abend jum Besuche ber fonigt. Familie bier angefommen und im fonigl. Residenzschlosse abgestiegen.

Ge. Daj. ber Ronig haben bem großh. babifden Dberamtmann, Regierungerath Baufch in Karlerube, fo wie bem Med. Dr. Anton Junghans von ba, bas Ritterfreuz bes Ordens ber würtembergischen Krone zu verleihen gnabigft

Darmftadt, 22. Jan. (Darmft. 3.) Ein einziger Ungeboriger unferes Großbergogthums, Student Rupferberg aus Mainz, war wegen Theilnahme am Aufftande in Baben 1849 baselbst auf gehn Jahre verurtheilt worden und faß in Brudfal. Die Gnade Gr. fonigl. Sob. des Großbergogs von Baben hat ibn, gleichzeitig mit einigen Anderen, nach 20 Monaten befreit. Am 20. b. M. Vormittags wurde ihm angefundigt, bag ber Reft feiner Gefangnigftrafe ibm gegen eine Geldbuße von 500 fl. und gegen Burgichaft für fünftige Bahlung der Untersuchungstoften erlaffen fey. Un bemfelben Rachmittag war er bereits bei feinen Angeborigen in Dlaing. Die bemofratischen Blatter wiffen naturlich nur von der ausgestandenen ichweren Saft, aber Richts von dem eblen Gnabenaft zu melben.

* Berlin, 22. Jan. Die Erfte Rammer bat in ihrer beutigen Sigung ben bisherigen Prafibenten Grafen Rittberg für die nachsten vier Wochen wieder gewählt.

In Betreff ber von ber Regierung Gr. Majeftat inne gu haltenden Sandelspolitif ift, wie die "Lith. Korrefp." bemerft, bald eine Kundgebung gu erwarten. Die Sandelspolitif, die bisber in Brn. v. d. Beydt ihren Bertreter gefunden bat, wird einem Spfteme weichen, bas für Preugen fein neues, vielmehr die Wiederaufnahme feiner alten Sanbelepolitif ift. Diefes alte preußische Sandelssyftem, bas in ben jest regierenden Staatsmannern, wie in ber großen Mehrzahl preußischer Staatsmanner feine Bertreter findet, muß nothwendig ju einer Beit in feiner vollen Rlarbeit ber= vortreten, in welcher man von anderer Seite bemubt ift, handelspolitische Eroberungen zu machen.

Gotha, 20. Jan. (2. 3.) Unfer Staatsminifter v. Seebach wird bem Bernehmen nach porerft nicht zu ben

Dresbener Ronferengen gurudfebren, ba ber meiningen'iche Staatsminifter v. Bechmar bas Bergogthum Gotha bei Berathung über bie materiellen Intereffen mit vertreten foll. Die Unwesenheit unseres Ministers ift aber auch bier um fo dringender nothwendig, als die nabe bevorstehende Berhand= lung über die organische Bereinigung der beiden Fürsten= thumer Gotha und Roburg diefelbe durchaus erfordert. In Betreff der Ihnen neulich mitgetheilten Domanialangelegen= beit hat das Staatsministerium unter Anderm einen Borfchlag bevorwortet, nach welchem das gesammte Kammer- und Domanialvermögen als fideifommiffarisches Eigenthum des bergogl. Saufes anerfannt, jedoch eine Bertheilung bes Ertrage deffelben zwischen dem Landesherrn und der Staats= taffe nach einem bestimmten Quotalverhaltniffe festgefest und bie Aufsicht über die Berwaltung der Landesvertretung anbeimgestellt werden foll. Rach diefer Quotalberechnung würden 1/10 der Einfünfte dem Bergog gufallen.

Wien, 19. Jan. (Allg. 3.) Dbwohl Balle, Theater, und die unterirdischen Raume von Daums berühmtem Elpfium, trop der Sobe des Silberagio, febr ftark besucht wer= den, will doch im Wiener Fasching fein rechter Frohsun auftauchen. Gute Renner bes Wiener Lebens und ber Rarnevalfreuden vor dem Jahr 1848 wollen in der Faschings. phyfiognomie von damale und jest einen enormen Unterfchied wahrnehmen. Biele verzweifeln fogar an der Möglichkeit der Wiederfehr der harmlosen Fröhlichkeit und des heiter sinnlichen Lebens und Treibens, welches der Kaiserstadt da= male ein fo eigenthumliches Geprage gab. Beit und Bei= tungen, trübe Erinnerungen und bofe-Abnungen tragen, nach ber Meinung bes ehrlichen Biener Burgers vom alten Schlag, die Sauptschuld am Berluft jenes Paradiefes, neben= bei auch wohl die Theuerung und bas Berschwinden der Gilberzwanziger. Merfwürdig bleibt immer, daß inmitten bes allgemeinen Bedürfniffes, fich zu zerftreuen und die politischen Grillen zu vertreiben, der ftumme Ernft ber Zeit aus allen Bugen fpricht. In ben Theatern find Lachluft und Beifalls= bezeigungen, wenn nicht verschwunden, boch überaus felten geworden. Ein fühleres Theaterpublifum habe ich noch in feiner großen Stadt gefunden. Die Balle, befondere wenn fie wohlthätige Zwede haben, werden zahlreich besucht. Aber bie Tangluft ift im Berhältnig weniger groß, ale bie Rlage über lange Weile. Meußerlich febr glanzend mar ber lette Jelachich-Ball zu Gunften ber Familien gefallener Gudflaven im prächtig deforirten Sophienbad-Saal. Sof- und Rammer= balle find so glanzend wie früher. Auch der hohe Adel gibt in diefer Gaifon wieder gabireiche Fefte. Der reiche Abel Bohmens, Mahrens, und Defterreiche balt fich in Bien gegenwärtig febr gablreich auf. Dagegen fehlt ber ungarifche, polnische, und italienische Aldel beinabe ganglich, mit febr me= nigen Ausnahmen. Die wenigen ungarifden Altfonfervativen leben febr gurudgezogen. Mus Ungarn lauten die Rachs richten fortwährend febr traurig. Die Räuberbanden mehren fich feit dem Abzug der Offupationstruppen auf eine entfegenerregende Beife, und verbreiten Furcht und Schreden bis an die Thore der Städte. In der Landschaft von Pefth mußte wegen Ermordungen einzelner Goldaten wiederholt bas Standrecht proflamirt werden. Die gegen Dfener Stadtbürger öffentlich verhängte Prügelexekution hat nicht eben bagu beigetragen, die Bolfsstimmung zu beffern.

Wien, 20. Jan. (Allg. 3.) Ge. Maj. ber Raifer, welder durch Unwohlseyn zwei Tage bas Bett zu buten genothigt war, befindet fich wieder gang wohl. Der gur Berathung bes neuen öfterreichischen Bolltarif-Entwurfe bier gufammenberufene Bollfongreß beginnt übermorgen feine ordentlichen Gigungen. Morgen findet im Bureau bes Grn. Sandelsministers eine barauf bezügliche Borfigung statt. Baron Sina hat seinen Besitsstand burch ben Rauf bes großen gräflich Wigap'ichen Guterfompleres in Ungarn, ben er fo eben um den Preis von 6 Millionen Gulben abs gefchloffen bat, bedeutend vermehrt. Der junge Fürft Dichael Obrenowitsch ift in Wien angekommen, um hier den Winter jugubringen. Als ein Zeichen, wie in der Alles ausgleichenden Zeit auch bei und die grellften Parteifarbungen nach und nach in einander verschwimmen, bemerfte man bei dem legten the dansant, welcher in ben Appartemente ber Erzberzogin Sophie ftattfand, ben Grn. Minifter Bach mit bem Berfaffer ber "Befenntniffe eines Golbaten", Major Babarcay, in traulichem Befprach begriffen. Graf Ernft Reventlow ift von Dreeben bier angefommen. Dem von Ropenhagen bier eingetroffenen banifden Minifter Grafen Sponned gu Ehren gab der ruffifche Gefandte Baron Dependorff geftern ein glanzendes Fest. — Mit bem gestrigen Pesther Bug find aus Rremnis 29 Bentner Gilber, bann 8000 Stud gemungte Dufaten bier angefommen und bem f. f. Mungamt überge= ben worden.

Wien, 23. Jan. (Tel. Dep. b. Allg. 3.) Gr. v. Schmerling bleibt mahrscheinlich. In bem vorgestern eröffneten Bollfongreß zeigten fich mehrfache Spaltungen , weil nicht bas Pringip bes Tarifentwurfe, fondern blos bie Tariffage gur Beurtheilung gegeben murben.

Schweiz.

Bern. Die "Basler 3tg." bringt folgendes Rabere über bie Unruhen im Kanton Bern: Schon in ber Mitte ber porigen Woche bieß es im St. Immerthale, es gebe in Interlaten, Simmenthal los, man habe ben Regierunge= statthalter von Konolfingen verjagt u. dgl. Bugleich fingen Bewegungen, Rugelgiegen, und Unruhe in Interlaten an. Die Zeitungen besten durch arge Lugen aus bem St. 3mmerthale, wie wenn dort die Truppen mit den Radifalen frater= nifirten. Freitage ging eine Abmahnung nach Interlaten, Richts zu beginnen. Aber Samftage reiste Dichel von Bern borthin, und gleich nach feinem Erscheinen bieg es in Unterfeen und Marmuble, es werden in der Racht Freiheitsbaume errichtet. Conntage fruh ftanben biefe. Der Regierunges statthalter, Dr. Müller, befahl, fie umzuhauen. Die beiden Gemeinderathe geborchten nicht. Sierauf ließ er Truppen aus ber obern Gegend aufbieten. Beim Beginn ber nacht,

als nur noch eine Rompagnie und einige gutgefinnte Freiwillige bas Umthaus befest hielten, rudte die radifale Bande von Unterfeen und Narmuble, Die allen frühern Standal gemacht batte, an, mit Stugern und Flinten bewaffnet. Diefe Bande griff vom Gafthaufe mit Schuffen, welche aus Berfteden binter Baumen und Seden abgefeuert wurden, bas umftellte und vertheidigte Amthaus an. fr. Duller mahnte noch davon ab , ebenfalls zu fchießen , und in biefem Momente, er ftund zwischen zwei Schildwachen, trifft ibn eine Stuperfugel durch ben Schenfel. Er wird mehrere 2Bo= chen an der Bunde frank liegen. Aufftand ift alfo ausgebro= den und bis jum bewaffneten Angriff gegen die öffentliche Bewalt gedieben. Der Standal dauerte, ohne Entscheid, in die Racht hinein; der Montag war sehr agitirt, und um 4 11hr Abende trat eine große radifale Bolfeversammlung, welche Michel anredete, Bufammen. Gie faßte Befchluffe, wie: Miß= billigung ber Regierung wegen St. 3mmer, Berantwortlich feit derfelben wegen ber Rriegsfoften u. bgl. Unterbeffen mar Die öffentliche Bewalt nach und nach mit brei Rompagnien aus guten Gegenden umgeben worden, und es hatten all= mablig immer mehr freiwillig anrudende Gutgefinnte fich eingefunden aus Matten, Bilderswyl, Rieggenberg, Brienz, und vierhundert Mann aus Grindelwald, fo daß zur guten Stunde ein Schlag geschehen fonnte. Die Konservativen griffen nun die Bolfeversammlung an, trieben Diefelbe aus einander wie Spreu, und die raditale Bande ergriff auf alle Seiten binaus die Flucht; fie flüchteten, wie berichtet ward, wie gehette hunde.

In Bern war unterbeffen Spannung und Unrube; man fab viele unbeimliche Bestalten; es waren Unzeichen, daß in ber Nacht vom Montag auf ben Dienstag oder in ber folgenden Racht Freiheitsbaume aufgerichtet werden follten. Die treue Bachsamfeit der Gutgefinnten, verbunden mit dem Mißlingen in Interlaken, bat aber die Radikalen in ihren Unternehmungen gelähmt. — Der Wille, die Plane find noch ba. Gott bewahre ferner ben Ranton Bern vor Bur= gerfrieg. — In St. Immer ift Alles ruhig. In Interlaten

ift nun auch ein Bataillon eingerudt. Michel fen verhaftet. Die Bahl ber politischen Flüchtlinge in ber Schweiz hat wieder ziemlich abgenommen und dürfte nun noch gegen 500 Mann betragen, von benen etwa 400 auf ben eidgenöffifchen Liften steben und die übrigen gegen Kautionen oder gesetliche Sinterlage von Papieren in ben Rantonen gebulbet werben.

Italien.

Rom, 14. Jan. (Aug. 3.) Unter den Fremden, die in gegenwärtiger Jahreszeit in nicht unbedeutender Angahl in Rom anwesend sind, ift der Bladika von Montenegro vielleicht ber intereffantefte. Er langte vor vier Tagen bier an. Um Tage nach seiner Ankunft begab er sich nach dem Batican, um Gr. Beiligfeit vorgestellt zu werden. Drei Berren seines Gefolges, in montenegrinischem Roftum und mit Gabel, Dold, und Piftolen bis an die Bahne bewaffnet, munichten ebenfalls diefer Ehre theilhaftig ju werden. Man bemerkte ihnen, fie mußten ber Gitte gemäß zuvor ihre Baffen ablegen, worauf der Gine von ihnen erwiedert haben foll : der Montenes griner begebe fich feiner Waffen nur zugleich mit feinem Leben. Gewiß ift es, daß der heilige Bater befahl, alle Drei vollkommen bewaffnet bei ihm vorzulassen. Der Bladika ift mit Besuchen der hiefigen Sebenswürdigkeiten vollauf beschäftigt, und wohnte vorgeftern einer Parade ber gangen frangofifchen Garnifon auf bem St. Petersplage in feinem Miethemagen bei.

Rom, 16. Jan. (Allg. 3.) Der Karneval ift gestattet, Mastenanzuge, Pferderennen, Festini; verboten aber sind alle Arten von Gesichtsmasten, selbst falsche Barte, Schmin-

Frankreich.

+ Paris, 23. Jan. Dbicon ber beutige Moniteur noch feine neue Ministerliste bringt, so scheint der Präsident der Republif boch wenigstens ernstliche und, wenn man den verbreiteten Gerüchten glauben barf, auch erfolgreiche Schritte gethan zu haben, um ber Rrifis ein Ende zu machen. Daß Obilon Barrot die Bilbung eines Rabinetts nicht übernehmen wurde, war icon gestern befannt, und es find nur noch die Beweggrunde nachzutragen, die von feiner Geite die Refonstitution eines fogenannten parlamentarischen Minifteriums, wenn überhaupt ber Prafibent ber Republif, mas febr zu bezweifeln ift, baran gedacht hat, unmöglich gemacht haben. Doilon Barrot wurde vorgestern Abend ins Elyfee berufen, er traf bort mit Billault zusammen, beffen Name fon bei ber vorigen Minifterfrifis genannt worden ift, und glaubte, bağ ber Prafident ber Republif burch ibn und Billault ein, Die gemäßigte Rechte, Die Bonapartiften, und Die gemäßigte Linke vereinigendes Minifterium herftellen laffen wolle. In diefem Glauben entwidelte er alebald feine Unfichten über bie gegenwärtige Lage im Allgemeinen und indbesondere über die Bedingungen, unter benen ein Ministe-rium hoffen konne, nicht nur die numerische Majorität in der Nationalversammlung zu erlangen, sondern auch die bisherige fonservative Majoritat wieder zu vereinigen.

Die Absehung bes Generals Barraguen d'hillier's, beffen Name eine Berausforderung gegen Die Nationalversamms lung ift, und bes Polizeipräfeften Carlier, so wie den Nichtwiedereintritt bes bisherigen Finanzministers Fould in bas Rabinett, und im Allgemeinen völlige Unterwerfung ber Erefutivgewalt unter Die Politif ber Nationalversammlung glaubte Dbilon Barrot als Bedingungen für bie Bilbung eines lebensfähigen Minifteriums binftellen zu muffen. Die Ernennung ber Rachfolger Carlier's und Baraquey D'Sillier's wollte er bem neuen Rabinett absolut vorbehalten wiffen, und bezeichnete fogar feine fruberen Rollegen, Die mit ihm zugleich am 31. Oftober 1849 fortgeschicht murben, Lanjuinais, ben Berichterstatter ber Giderheitsfommiffion mit eingerechnet, ale Diejenigen, die er fich beigefellen murde, wenn er bie Bilbung eines Minifteriums unter ben gegenwärtigen Um= ftanden zu übernehmen hatte. Bon Billault wollte Dbilon Barrot ichlechterbings Richts wiffen. Gep es nun, daß ber Prafibent der Republit die Anforderungen Doilon Barrot's

gu hart fand, fen es, daß er nie baran gebacht hatte, ibm bie Bildung des neuen Ministeriums anzubieten, fo viel ift gewiß, daß die Unterredung gwischen ihm und Dbilon Barrot bald abgebrochen wurde und feine weitere Folge batte.

Seitbem haben ernftliche Unterhandlungen swiften bem Elyfée und leon Faucher flattgefunden, ber, wie versichert wird, die Bilbung eines Ministeriums aus ben 286, die gegen bie Digtrauenserflarung geftimmt haben, und unter Buziehung einiger spezifisch bonapartistischen Ramen über-nommen hat. Der Rame Leon Faucher's hat in politischer Sinficht Folgendes zu bedeuten: Revifion ber Berfaffung und Berlangerung ber Gewalten Ludwig napoleon Bona= parte's, ben er bei einer öffentlichen Belegenheit ein "Beichent ber Borfebung" genannt bat. Seine Regierunge-grundfage liegen gang in folgender Meußerung, mit ber er eines Tages auf der Tribune die Protestation der Montagnards gegen das Wahlgeses vom 31. Mai beantwortete. "Es gibt fein Recht gegen das Recht!" sagten die Monstagnards. "Es gibt fein Recht gegen das Geses!" entgegnete Leon Faucher. Wir glauben, daß die Majorität in der Rationalversammlung, die ihn übrigens zu einem ihrer Bige-prafidenten erwählt hat, sich wenigstens von vorn berein einem folden Minifterium nicht widerfegen murbe.

Beute Morgen find zum erften Male Gechefrantenftude von ber hiefigen Munge ausgegeben worden. Diefelben find aus falifornischem Gold geprägt.

Belgien.

Bruffel, 22. Jan. (Tel. Dep. b. Allg. 3.) Der König hat die Abdankung des Kriegsministers angenommen. Der Minister des Innern, Rogier, führt provisorisch das Kriege= portefeuille.

Amerifa.

Der Telegraph aus Liverpool melbet bie Anfunft bes Dampfers Baltic aus Amerika mit Posten von Neu-York bis jum 8. Jan. In letterer Stadt hatte man Rachrichten aus Ralifornien vom 1. Dez., aus Chagres vom 27., aus Jamaica vom 31. Dez. Aus Kalifornien waren Golbfen-bungen von mehr als 1,500,000 Doll. und in Panama ein Schiff mit 3,000,000 Doll. Goldstaub eingelaufen. Die Cholera in Saframento ift verschwunden und in Folge beffen beben fich alle Geschäfte. Reue Goldabern wurden entbedt. Der Acferbau blubt im jungen Staat. Er hat fich auf einen neuen Erwerbezweig geworfen und ruftet Ballfifchfanger aus. Un ben Grangen ift es wieder ju blutigen Rampfen mit den Gingebornen gefommen.

Gieben Deilen von Panama bat fich ber bisber noch nicht dagewesene Fall ereignet, daß ein Extratrain von 16 Straffenräubern geplündert murde; 100,000 Doll. murden auf diefe Weise geraubt, sind jedoch größtentheils wieder in den Befig der Bestohlenen gefommen.

Babifche Madrichten.

+ Rarlerube, 22. 3an. Auf bem biefigen Fruchtmartt murben verfauft: 115 Malter Saber ju 3 fl. und 3 fl. 18 fr. Gingefiellt murben: 30 Malter.

In ber hiefigen Debiballe blieben aufgeftellt 101,791 Pfo. Debl. Eingeführt murben vom 16. bis 22. 3an. . . 91,072 " 192,863 Pfd. Debl.

Blieben aufgestellt 81,250 Pfo. Debl. * Raftatt , 23. Jan. Auf bem biefigen Fruchtmarfte wurde gu nachftebenben Mittelpreifen verfauft: Das Malter neuer Rernen 10 fl. 14 fr.; Beigen 9 fl. 43 fr.; neues Rorn 6 fl. 47 fr.; Gerfte 6 fl. 45 fr.; neues Belichtorn 6 fl. 32 fr.; neuer Saber 3 fl. 35 fr.

Bermifchte Radrichten. - * Rarlerube, 25. 3an. (Runftnotig.) Das am geffrigen Abend von bem Sofmufitus orn. Eichhorn in bem Gaale ber Lefegefellichaft veranstaltete große Rongert versammelte eine eben fo gablreiche als gewählte Buborericaft. Der Rongertgeber batte feiner mufitalifden Goiree burch ein gefcmadvolles und gu bem 3wed ber Unterhaltung gang geeignetes Programm ein befonberes Intereffe gu verleiben gewußt , und wie er felbft auf feinem Inftrumente, bem Bioloncell, mit befannter Birtuofitat fich berbortbat, fo fant er auch in bem freundlichen Mitwirfen mehrerer ber erften Mitglieder ber hiefigen Sofbuhne (ber Damen Ernft und Sifder, ber So. Cherius, Saufer, und Maperhofer) und einer talentvollen Runftoilettantin (Grin. Raifer), fo wie ber biefigen Softapelle (ber So. Berger, Dorn, Geegiffer, Straus, und Bolfram) eine ausgezeichnete Unterftupung. In ben reichlich gespendeten Beifallsbezeigungen , die jebe einzelne Rummer begleitete, gab fich ju erfennen , baß bas Gange nicht verfehlt bat, ben befriedigenoften Gindrud gu binterlaffen.

- Bingen. Die laue Frublingeluft , beren wir une feitber faft ununterbrochen erfreuten , lagt in unferer Umgegend überall in ben Garten Beilden bluben, und brachte in bem benachbarten Dorfe Rempten fogar einige Erbbeeren gur Reife. Go erfreulich Dies mare, wenn man mit Sicherheit auf eine ununterbrochene Fortbauer ber milben Bitterung rechnen tonnte, fo febr erfüllt bie Regfamteit in ber Begetation ben verftanbigen Binger mit großer Beforgniß, ba ber geringfte Froft jest mehr ichaben wurde , ale wenn bie gange Ratur, wie gewöhnlich um biefe Beit, im tiefften Binterfclafe

- Bien. Unter ben Luftfpielen , welche fur ben Preis bes Sofburg-Theaters tonfurriren, hat bis jest bas Bauernfeld'iche bie meiften Stimmen ber Preisrichter für fic. (Es führt ben Titel : "Die fategorifche 3mperation":) Bon ben gur Aufführung paffend erflarten Studen icheint Die Debrgabl aus Biener Poetenfebern gefloffen gu fenn. Demnachft wird Dr. Laube auch Shatefpeare's Coriolan und Ronig Beinrich ben Bierten gur Aufführung bringen. Letterer ift unferes Biffens noch nicht über bie Bubne bes Burgtheaters gegangen, wenigstens nicht in biefem Jahrhundert, und bas theaterliebenbe Publitum ift baber febr gefpannt. Dr. Unichus wird ben Fallftaff fpielen. Das Burgtheater bat feit Laube's Leitung in feinen funftlerifden Leiftungen unleugbar bedeutend gewonnen. Much ber Biener Theatergeschmad, ber ftete ben ernften, ge-

biegenen , und flaffifden Studen unendlich weniger bolb mar, als ben leichten frangofifden Intriguenftuden , bat fich mertlich gebeffert. Go g. B. wird Chatespeare's Julius Cafar noch immer mit großem Beifall bei bollem Saufe gegeben. Um fo flaglicher ift bas Repertorium ber Dper : mit Musnahme von Meyerbeer's Propheten bochft felten ein erträgliches Stud; meift füßer Rlingtlang ber mobernen Staliener.

- Conbon. Der elettromagnetische Telegraph wird in Rorb. amerita nun auch jur Unzeige von Sturmen benütt. Go fest 3. B. ber Telegraph gu Chicago und Tolebo bie Schifferheber gu Cleveland und Buffalo , fo wie am Gee Ontario in Renntnig von bem Ausbruche eines nordweftlichen Sturmes. Es ift Dies von größter prattifder Bidtigfeit. Ein Sturmwind burdlauft ben Luftraum mit ber Gonelle einer Brieftaube, nämlich 60 (englifche) Meilen in ber Stunde. Ein Schiff im Bafen von Reu-gort, bas im Begriffe fteht , nach Reu-Drieans abzugeben , fann burch ben Telegraphen 20 Stunden borber Renntnig erhalten von einem aus ben meritanifden Gewäffern nabenden Orfane! Die Bortheile, welche aus bem Gebrauche bes eleftromagnetischen Telegraphen entspringen tonnen, find alfo erft noch im Entfteben.

Nachfchrift.

Mölln, 20. Jan. (Lub. 3.) Ueber ben Einmarich ber öfterreichischen Truppen fann ich Ihnen Folgendes mittheilen: Geftern traf bier bas 3. Jägerbataillon ein, bas beute bereits nach den Orten Behlendorf, Giefensborf, und Gulpin vorgeschoben wurde. heute Morgen fam ber Generalftab (Bobel) und bas 2. Bataillon vom Regiment Wellington mit einem vortrefflichen Mufitchor an, das aus 80 Mann befteht. Die andern beiben Bataillone nebft einer Batterie find in die umliegenden Dorfer einquartiert worden. Es wird als bestimmt versichert, bag die vorbenannte Brigade bereits morgen die holsteinische Granze in ber Richtung auf Oldesloe überschreiten foll. Auch beißt es, daß morgen Ab= theilungen der Brigade Signorini anlangen follen, und zwar zuerst vom Regiment Schwarzenberg (lauter geborne Ungarn). Diefe, beißt es, werben ihren Marich über Lubed nebmen. Gie werden noch beute die Elbe überschreiten, und gwar in Rabnen, nicht auf einer Schiffbrude, ba eine folche bes farfen Eisganges wegen zu schlagen nicht möglich seyn soll. Nach Aeußerungen bier liegender Offiziere wird bas ganze öfterreichische Armeetorps aus 25,000 Mann bestehen, von benen zwei Brigaden zur Besegung Solfteins bestimmt find, bie beiden andern ale Observationeforpe im Lauenburgi= ichen und auf lubedischem Gebiete aufgestellt werden sollen. Uebrigens find diese Defterreicher ohne Ausnahme febr gute Leute. Es wird ftrenge Mannegucht gehalten, und Alle geis gen, fo viel eine flüchtige Beobachtung lebrt, große Gym= pathie für ihren Raiser. Wie befannt, verrichten sammtliche Truppen bei ihrer Anfunft, wie bei jedesmaligem Beitermariche ihr Gebet, wobei die prachtige Mufit einen Choral fpielt, mas einen guten Ginbrud macht.

Berlin, 23. Jan. (D. P. A. 3.) In der schleswig-holfteinischen Angelegenheit, berichtet die "Lithogr. Korresp.", gestalten fich, nach glaubwürdigen Mittheilungen, die Ber-baltniffe auch Danemart gegenüber in einer Urt, die auf eine Bufriedenstellende Ordnung hoffen laffen. Die banifche Regierung bat ihre Bereitwilligfeit zu erfennen gegeben , auf ben Bunbesbeichluß vom September 1846 einzugeben ; fie hat aber, was noch wichtiger ift, dargethan, daß fie die Roth= wendigfeit anerfennt, mit bem Deutschen Bunde in ein Ber= nehmen zu treten, welches fie in Bezug auf bas Bergogthum Solftein Diesem unterordnet.

Die großb. Regierungen von Baben und Beffen-Darmftadt follen bereits erflart haben, auf den in Dresden proponirten Abstimmungsmodus nicht eingehen zu wollen.

Rugland foll bei ben verfchiedenften Gelegenheiten burch seine Bertreter erflärt haben, daß es im voraus alle Berein= barungen billige, die in Dresden zu Stande famen; es bat hervorgehoben, wie die innere Rube Deutschlands die schleunige Berftellung einer geordneten und anerkannten Bentral= gewalt fordere.

Ueber Anordnungen in Betreff bes Fortbestandes ber ftillichmeigend high venen Dundeszentrattommi fion in Frankfurt haben die Dresbener Konferengen jungft verhandelt. Es find mehrfache Bedenfen rege gemacht morben gegen ben Fortbestand biefer Rommiffion. Definitives ift noch nicht entschieden.

Wien, 23. Jan. (Tel. Dep. d. Allg. 3.) hrn. v. Schmer= ling's Entlaffung ift angenommen. Der Generalprofurator am Raffationshof, Gr. v. Lichtenfels, ift mahricheinlich fein

Wien, 24. Jan. (Tel. Dep. b. Allg. 3.) Die Mitglies ber, bie aus bem Bollfongreß geschieben maren, find bemfelben mit einer Rechtfertigungsichrift wieder beigetreten. Die Infel Samos murbe in Blofabestand erflart.

Rarlsruher	Bitterungebeobachtunge	17
------------	------------------------	----

3an. 7h 2h 9 h	27" + Barom.	Thermo 7h 2h 9h	meter min. max. med.	Spgrometer.	Wind.	Bewölfung.	Regen = re. Menge.	Berdünftung.	Dunftbrud.
12	13 6 12.8 12.6	-1.1 0 0 -0.5 ib, Rebel	-1.3 0 3 -0.5	85 90	NO° NO° O'	10 9 10	- in Duf		17 18 1.7
13.	11 9 11.2 10 9	$ \begin{array}{c c} -1.9 \\ 1.0 \\ -2.2 \end{array} $	-22 1.2 -1.0	90 78 90	NO1 NO1	3;10 7	三	_ 	15 19 1.5
14.	10.4 9·2 7.9	$ \begin{array}{c c} -2.2 \\ -0.2 \end{array} $	-2.6 0.9 -0.6	88 76 89	NOt NOt	10 2 0	111		1.5 1.5 1.7

Redigirt unter Berantwortlichfeit bes Berlegers.

618. Rarlerube. Theilnehmenden Freunben geben wir hiemit die fur uns fo fcmergliche Nachricht, daß es dem Allmächtigen ge= fallen bat, unfern innigft geliebten einzigen Sohn und Bruder, Karl, in einem Alter von 23 Jahren ju fich zu rufen. Sanft wie fein Leben war fein Ende, fein Abschied von einer tiefbetrübten Mutter und Gefdwiftern, und richtet fie ber Troft allein auf, bag, mer Ihn fannte, uns die ftille Theilnahme nicht versagen wird.

Die Mutter: Chriftina Burge, 28me. Die Schweftern: Emilie, Bermina, und Pauline.

629. Nedarelg. Dem Allmächtigen bat es gefallen, unfere gute Mutter, Großmutter, und Tante, bie Bollverwalter Roth Wittwe, geborne Mördes, am 19. Januar 1851 im 72. Lebensjahre in ein befferes Jenseits abgurufen. Indem wir hievon unfere Ber= wandten in Kenntniß segen, bitten wir um stille Theilnahme.

Redarels, den 25. Januar 1851. Namens ber Sinterbliebenen: Mar Joseph Wagner, Registrator bei großh. fatholischem Dberfirchenrath.

Dantfagung.

615. Rappelroded. Geftern murbe bie entfeelte Gulle ber Frangista Futterer von bier dem Grabe beigesest. Derfelben murbe eine große Ehre erwiesen, denn die Beerdigung fand mit einer seltenen Feier ftatt; da= ber wir Allen, die die Berblichene zu Grabe begleiteten, ben berglichften Danf aussprechen. Insbesondere banten wir den beiden Gerren Beiftlichen und ben vier herren Lehrern, fo wie fammtlichen Mitgliebern bes Gefangvereins und ben Sangerinnen, für die der Berftorbenen erzeigte lette Ehre, mit bem innigften Bunfche, bag bie gutige Borsehung Allen eine längere und gefündere Lebenszeit bestimmt haben wolle, als unserer allgeliebten Schwester Frangisfa.

Rappelrobed, 23. Januar 1851. Im Namen ber tieftrauernden Familie: &. Dtt.

Wür Landwirthe

find bei Megler in Stuttgart fo eben erschienen: Bollftandiges handbuch b. Erockenlegung der Felder durch Unterdrains nach bem alteren u. nach bem neueren Syfteme. Rach henry Stephens und M. J. Leclerc bearb. v. G. F. Schmidt, Defonomie-R. ju Sobenheim. Mit 70 Solzichnitten. 8.

geh. 1 fl. 24 fr. Reben bem alteren ift bier auch bas neuere wohlfeilere Spftem, wonach, flatt ber fleinernen Unter-brains, Leitungen v. bunnen irbenen Röhren in ben Boben gelegt werden, und die Anfertigung Diefer Röhren, mit Nachweifung ber finangiellen Bortheile ber Trodenlegungen, vollftanbiger, ale in jeber veranschaulicht fo beutlich beschrieben, bag Beber in Stand gesett wirb, bie Trodenlegung felbft

Der Dbitbau auf bem Lande, bargeffellt als Entwurf einer belehrenden Instruftion für Gemeinde-Baumwarter. 3m Auftrag ber R. Burttb. Zentralftelle für b. Landwirthschaft bearb. v. Ed. Lucas, Gartenbaulehrer in Sobenheim. Mit 10 Abbilon.

3weite verm. Aufl. gr. 8. geb. 36 fr. Der Berf., ber burch feine früheren viel verbreisten Schriften: Die Lebre von ber Dbftbaumjucht (Pr. 30 fr.), ber Gemufebau, praftifch bargestellt für Landwirthe, Gartner und Garten-freunde (Pr. 1 fl. 12 fr.), und Populare Anleitung gum länd lichen Gartenbau (Pr. 54 fr.) längst rühmlich bekannt ift, hat diese Z. Aust. mehrsach verbessert u. Abbildgu. neu beigegeben, u. wir hof-fen daher, sie werde die gleiche günstige Aufnahme wie die 1. Aust. sinden.

Beschreibung und Abbildung ber nüglichsten Gerathe u. Werkzeuge gum Betriebe der Landwirthschaft aus der Sobenhei= mer Modellsammlung von E. F. C. König. Zweite verm. Aufl., mit 58 Tafeln, 404 Abbildgn. enthaltend. gr. 4. geh. 4 fl. 48 fr.

Seit Erscheinung ber 1. Aufl. ift bie Sobenh. Mo-bellfammig. bedeutend vermehrt worben, u. es gibt baber biefe 2. Aufl. 33 weitere Abbildgn. ber wich tigften neueren Gerathe u. Bertzeuge. Die Bu-fage ber 2. Aufl. find als "Supplementheft gur erften Auflage" fur 24 fr. auch besonders ju

Die außeren Mangel und Gebrechen bes Pferdes. Gin Tafchenb. für Pferdetäufer u. Pferdeliebhaber mit e. Abbildg. in Stahlstich nach e. Zeichnung bes Prof. Baumeifter. Tafchenformat. geb. 6 fr. Landwirthschaftlichen Bereinen wirb beim Bezuge ftarferer Parthien gur Austheilung ein noch billigerer Parthiepreis gemahrt.

Das Pferd, feine Bucht, Behandlung, Struttur, Mangel und Rrantheiten. Rach bem Englischen mit Unmerfgn. u. Bufagen von E. Bering, Mediz.-Rath. Mit 120 Solgichnitten. 3weite verb. u. verm. Aufl. gr. 8. In engl. Leinw. geb. 5 fl.

Das Rindvieh, seine Zucht, Behandlung, Struftur u. Rranfheiten. Rach bem Eng= lischen mit Unmerkan. u. Bufagen von E. Bering. Mit 75 Solzschnitten. 3weite Aufl. gr. 8. In engl. Leinwand geb. 6 fl. 15 fr.

Das Schaaf, feine Bucht, Behandlung, Le-bensverhältniffe u. Rrantheiten, nebst Befdreibg. u. Beurthig. ber Bolle. Rach bem Englischen mit Unmerkgn. u. Bufagen v. F. M. Duttenhofer, Dr. Med. Mit 65 Solgichnitten. 3 weite Aufl. gr. 8. In engl. Leinwand geb. 5 fl. 36 fr.

Gemeinfagl. Sandbuch b. Thierheilfunde in alphabet. Ordnung, enthaltend die Befcreibg. ber Krantheiten bes Pferbes, Rinbes, Schaafes, Schweines, Hundes u. f. w., ihre Pflege u. Beilung, nebst Angabe ber Arzneimittel, ihrer Bereitung u. Gabe, für Thierarate und zum Gelbstgebrauch für Landwirthe bearb. v. Prof. W. Bau= meifter und Dr. F. M. Duttenhofer. Mit 278 Abbildgn. Zweite Ausg. Ler. 8. In engl. Leinwand geb. 4 fl. 48 fr.

Borrathig in allen babifchen Buchhandlungen, in Rarldrube bei G. Braun. 570.[2]2. Rarlerub

Badische Gesellschaft für Buckerfabrifation.

Bir laben hierburch fammiliche Aftionare und Obligationen-Befiger ber Dieffeitigen Gefellichaft

Montag, ben 24. Februar b. 3., Morgens 9 Uhr,

in ben Saal ber Gefellicaft Eintracht babier ein, um bie bon ber Direktion und bem Glaubigerausschuffe gemeinschaftlich entworfenen Statuten ber neu gu errichtenden Gefellichaft gu berathen und (in einer barauf folgenden Sigung) notarielt fefizuftellen, fowie bie, ben Statuten gemaßen, Bablen vorzunehmen.

Aftionare und Obligationen-Befiger werben erfucht, ihre Theilnahme am Sonntag, ben 23. und Montag, ben 24. Februar, vor ber Situng bei bem Sefretariate anzumelben, bei welchem auch bom 10. Februar an ber Statutenentwurf erhoben werben fann.

Rarlerube, ben 22. 3anuar 1851.

Direttion und Glaubigerausschuß.
619. [2]1. Karlerube. Geruch.

Bur fertigung einiger courranten, viel Rupen abwerfenden Artitel fucht man einen Chemifer ober Apotheter, ber chemische Kenntniffe befigt, und ber fich beim Geschäft mit einigem Rapital betheiligen follte. Nähere Austunft ertheilt auf frantirte Briefe bie Erpedition ber Karleruber Zeitung.
616. [2]1. Rarlerube.

Stelle : Gefuch. Ein junger Mann, welcher bie beften Beugniffe befigt, fucht als Commis eine Stelle, und fonnte fogleich eintreten. Derfelbe fieht mehr auf folibe

Behandlung, als grofies Salair. - Offerten unter ber Chiffre E. K. beforgt bie Expedition biefer 3tg. Empfehlung.

F. Anton fritfc, Priefter und Mitglied ber frangöficen Lebranfialt ber Universität in Paris, mehrere Jahre Professor im Elfaß, wünscht eine Privatschule für die frangösische Sprache zu errichten in einer Stadt bes Großherzogthums Baben; an Joh. Bettwoch jum Rothen lowen in Stadt Rehl fich zu wenden. = 605. Lubwigshafen.

Raufgesuch. Ber einen guten Btolon (Contrebag) und eine gute Biola (Bratiche) um billige Preife, aber gegen Baargablung verfaufen will, wolle fich in frankirten Briefen wenden an

Sauptlebrer M. Mayer in Ludwigshafen am Bobenfee. 215. [3]3. Emmenbingen.

Gasthausverkauf. Der Unterzeichnete ift wilan bem Marttplat gelegenes Gafthaus, mit bem Realrecht gum Lowen verfeben, mit Detonomiegebäuben und Jubehörde, nehft ein-gerichteter Metig, für den Geschäftsbetrieb im besten Theil der Stadt gelegen, mit einem zwei Mannshauet großen, geschlossenen Gemüsgarten, auf hiesigem Rathhaus einer öffentlichen Steige-rung auszusepen. Der Steigerungstag wird auf Dienstag, den 11. Februar d. 3., Bormittags 10 Uhr, anberaumt: die Redingungen merden par ber

anberaumt; bie Bedingungen werben bor ber Steigerung befannt gemacht; Raufer hat einen mit Beglaubigung berfebenen foliben Burgen au

Diefe Realitäten tonnen täglich eingefeben, auch tann bor bem Berfteigerungstag ein Privattauf abgeschloffen werben; auf Berlangen tonnen bie gum Birthichaftsbetrieb nothigen Gegenftande billig überlaffen werben.

Emmendingen, ben 10. Januar 1851. Ch. Anoderer,

613. [2]1. Stafforth Hollander-Eichenstämme= Versteigerung.

Montag, ben 3. Februar b. 3., Bormittage 10 Ubr, werben in dem Gemeindewald Stafforth Stamme ftarte Sollander-Giden einer öffentlichen Berfteigerung ausgesest. Die Bufammen-funft ift auf bem Solaichlag im Saumwald unterbalb ber Bizinalftraße nach Beingarten; wohin bie Liebhaber eingelaben werben.

Stafforth, ben 22. 3anuar 1851. Bürgermeifteramt.

47. [6]4. Rr. 1696. Rarierube.

Dampf= für den Nieder-.

Schifffahrt und Mittelrhein.

Düsseldorfer Gesellschaft. Vom 15. November an fahren die Schiffe

von Mannheim täglich 2 Uhr Radmittags nach Maing, von Maing nach Köln-Duffelborf täglich 73/4 Uhr Morgens, feben Dienftag, Donnerftag und Samftag nach Notterbam, und Dienftag, Samftag jum Unfolug an bie englifden Boote nach London. Rabere Austunft bei bieffeitiger Erpedition. Rarlerube, ben 15. Robember 1850

Großh. bad. Poft= und Gifenbahnamt.

Gilberne

v. Rleubgen. Havre. New-York. New-Orleans. 620.[3]1. Die Generalverwaltung ber Rational-Poftwagen von Franfreich

hat eine recelmäßige Posischieffer Work & New-Orleans

errichtet.

Die nächften Abfahrten finden ftatt: Nach Rew-York am 20. Februar, 5. und 20. Marg, 5. und 20. April b. 3.

Bur Ertheilung naberer Austunft und zu Abichluffen von Bertragen ju ausnehmend billigen Preifen und Bedingungen find bevollmächtigt:

Die tongeffionirten Bureaux für Auswanderun "Die Bereinigung," "Die badische Union," Friedr. Rubn in Mannheim,

Balther und Reinhardt in Mannheim, und beren befannte herren Agenten.

In Strafburg mende man fich gefälligft an herrn Ditmann, Direftor ber National-Poftwagen von Frankreich.

Brustreiz-Arankheiten

Medaille de Bruftfrankheiten, als Schnupfen, Husten, Katarrh, Engbrüftgkeit, Reuchhusten, Heiserse als die Pate pectorale von George, Apotheker zu Epinal (Bogefen).

— Diefe Husten Tabletten werden verkauft in Schackten in allen Städten

Deutschlands, in Augsdurg bei He. Bed ling ger u. Romp., in Frankrurt a. W. bei Her. Konditor Schott.

in Mannheim bei orn. R. Thranner, in Rarleruhe bei orn. 3. Beiten, Runfthanbler, herrenftr. Rr. 23. = 608. Shuttern.

Holzversteigerung. Die Gemeinbe Schuttern läßt am 30. Januar biefes Jahres ungefähr 100 Rlafter Tannen, geeignet ju hollanderftammen, auf bem Stod einer öffent-lichen Steigerung aussetzen. Die Steigerung be-ginnt Morgens 9 Uhr im Schlag, im Schutterer hochwald. Die Zusammentunft ift in Deiligenzell

Schuttern, ben 24. Januar 1851. Bürgermeifteramt. Maus. 609. Belfcneureuth.

Jagdverpachtung. Mittwoch, ben 4. Februar b.3., Nachmittags 2 Uhr wird die Jagd auf hiefiger Gemartung im Rathhaus ba-

hier auf feche Jahre einer öffentlichen Berfteigerung

ausgesett, wogu bie Liebhaber eingelaben werben. Belichneureuth, ben 22. Januar 1851. Bürgermeifteramt.



Goldene

Goog. vdt. Merg, Rathfchr. 611. [2]1. Durlach. Jagdverpachtung. Das Jagdrecht auf ber Bemartung Durlach wird

Montag, ben 3. Februar b. 3., Racmittags 3 Uhr, hiefigen Rathhaus auf 6 Jahre, vom Februar

1851 an, in Pacht gegeben. Bu biefem Zwed ift bie Gemarkung in folgenbe Begirte getheilt :

Die zwei erften Begirte umfaffen bie Meder, Biefen und Balbungen lints an ber Strafe von Karleruhe nach Pforzheim, und werden unter fich burch die Eisenbahn geschieden. 3m Allgemeinen granzt ber erfte Bezirk an die Strafe von Karlerube nach Pforgheim, an bie Gemarfungen Rint-beim, Sagsfeld, Buchig, Blantenloch, Beingarten und Größingen, und an die Eifenbahn; ber ameite ebenfalls an die Gemarfungen ber letteren brei Orte, an bie Gifenbahn und bie vorgenannte

Staateftraße, biefer umfaßt Meder und Biefen. Die Begirte 3 und 4 liegen rechts ber Rarlsruber Strafe, und find unter fich burch bie Canb-ftrafe nach Ettlingen geschieben.

Der britte begreift ben Thurmberg, bas Bergfeld, ben Berg- und Grauenaderwald, und ift umgrangt bon ben Gemarfungen ber Gemeinbe Grogingen, Berghaufen, ber Forftomane Rittnert, ber Gemeinden Stupferich, Sobenwetterebach und Bolfartsweier, und von ber Ettlinger und Pforgbeimer Strafe.

Der vierte Diftrift, beftebend aus Medern, Balb Biefen und Garten, grangt an bie Strafe nach Ettlingen, an bie Gemarkungen Bolfarisweier, Ettlingen, Ruppurr, an herrschaftswald u. Biefen, und die Strafe von Rarierube nach Pforgheim.

Bir laden die Pachtliebhaber hiemit ein. Durlach, ben 21. Januar 1851. Der Gemeinderath. Bengft.

622.[2]1. Rr. 1616. Baben. (Diebftabl und Sahndung.) In ber Racht von geffern auf heute wurden aus dem Bureau des hiefigen Stadtverrechners auf dem Rathhaufe babier mittelft Ginbruches folgende Gelber entwendet:

400 bab. 3mei-Sulben-Scheine, mehrere bab. Jehn- und Künfundbreißig-Gulden-Scheine, 4 ober 5 heffen - barmftäbiliche Jehn-Aufleben-Scheine, 10 württ. Left.-Stüde, worunter 7 ganz neue, 10 bis 14 Stüd holl. Jehn-Gulden-Stüde, 2 doppelte danische Pistolen, eine öfterreichische und eine württemb. Dufate, ca. 10 Ein-Thaler-Scheine, 1 preuß. Fünf-Thaler-Schein, 10—12 Stud preuß. Thaler, 12—15 Kleinethaler, 6 Kronenthaler, 4—5 Kunf-Franken-Stude, 1 Rolle Sechfer und Grofden gu 10 fl., ungefahr 5 fl. in Sechfern, nicht gerollt, 20 — 25 fl. verschiedene Munge, in 30-tr.-Studen, Sechsbäpnern und Dreibäpnern bestehend, und endlich 20 – 30 Gul-

Bir bringen biefen Diebftahl gur Fahnbung auf bas Entwenbete und ben noch unbefannten Thater mit bem Beifügen gur Renntnif, bag bem Ent-beder vom hiefigen Gemeinberath eine Belohnung bon 100 fl. jugefichert ift. Baben, ben 24. Januar 1851.

Großb. bab. Bezirfeamt. E helius.

603, [3]1. Rr. 997. Offenburg. (Befanntsmahung.) 3. S. bes Rechtsanwalts Grafmüller in Gengenbach gegen ben flüchtigen Kommiffionar Berger von Offenburg wird, nachdem ber Beflagte in ber burch Berfügung bom 5. Do= bember v. 3., Rr. 38,458, gefesten vierwöchent-lichen Frift teine Zahlung geleistet hat, die mit Beschlag belegte Forderung des Beklagten an Ma-thias Oreier in Dentersbach, großt. Bezirksamts Gengenbach, dem Kläger für bessen nunmehr 70 fl. 14 fr. betragende Forderung, fowie bie weiter noch bon bemfelben ju gablenden Infertionetoften gur

Bahlung zugewiesen. Offenburg, den 10. Januar 1851. Großh. bad. Oberamt. R. Wielandt.

617. Rarlsrube. (Befanntmadung.) Raminfegergefelle Ludwig Chrenfeuchter von Dosbach bat gebeten, feinen Familiennamen in "Gib= Ier" umanbern gu burfen.

Dies wird unter Bezug auf bie Berordnung bom Januar 1838, Regierungeblatt Rr. V., mit bem Anfügen befannt gemacht, bag Diejenigen, gegen bie Ertheilung ber erbetenen Erlaubnif Gin-fprache machen wollen, folche

innerhalb brei Monaten bei bem unterzeichneten Miniflerium auszuführen haben, wibrigenfalls ber Bitte ftattgegeben wirb. Karlerube, ben 20. Januar 1851.

Großherzogliches Juftigminifterium. Stabel.

598. Rr. 1935. Freiburg. (Aufforberung.) Karl Feift von Begenhausen, welcher fich vor 19 Jahren als Schneibergesell auf Die Banberichaft begeben bat, und feit 16 Jahren Richts mehr von fich boren ließ, wird anmit aufgeforbert, fich gur Empfangnahme bes (ibm auf bas im Jahr 1845 erfolgte Ableben bes Gebaftian Feißt anerfallenen) Bermögens von 157 fl. 33 fr.

binnen Jahresfrift um so gewiffer zu melben, widrigens er für ber-ichollen erklärt und baffelbe feinen nächften Berwandten gegen Rautionsleiftung in fürforglichen Befit gegeben werben wirb.

Freiburg, ben 18. Januar 1851. Großh. bab. Stadtamt. v. Uria.

627. 1211. Oberfirch. (Erledigte Stelle.) Eine Aftuarsfielle ift bei bem bieffeitigen Bezirfsamte bis Anfangs April b. 3. ju vergeben. Der Jahresgehalt hiefür beträgt 350 ff.

Bewerber um biefelbe wollen fich unter Borlage ihrer Zeugniffe an ben unterzeichneten Amtevorftanb wenben.

Dberfird, ben 24. 3anuar 1851. Großh. bab. Bezirteamt. Pfifter.

602. [2]1. Ueberlingen. (Dienftantrag.) Bei und ift bie erfte Gehilfenftelle erledigt, und foll am 1. Dai b. 3. wieber befest werben. Geubte Praftifanten und Mffiftenten werben gur Bemerbung eingelaben. Gehalt 500 ff. Ueberlingen, ben 22. Januar 1851.

Großh. Dbereinnehmerei. Gleich mann.

Drud der G. Braun'ichen Sofbuchbruderei.